

mit Radek Stewarz (Geige),
E (Kontrabass) und Thomas
ital Piano).

ember, 20 Uhr,
= 116.

Beikircher in die Villa Media



Beikircher FOTO: KÜNSTLER

(nau) Zu einem Zusatzter
t der Kabarettist Konrad Bei-
16. November, 20 Uhr, nach
Er ist zurzeit mit seinem Pro-
hön ist es auch anderswo...“
Zu hören sind Klassiker des
ers, die er aktualisiert und er-
Dabei verspricht Beikircher,
die Nicht-Rheinländer genug
haben werden. Er guckt den
Schwaben, Bayern und ande-
voll auf den Mund.

sten 18 Euro im Vorverkauf
to an der Abendkasse,
Fsstellen unter
portal-live.de

an die Blues rs im Brauhaus

(nau) Es sind zwei echte ka-
Brüder, die den berühmt-be-
Blues Brothers Jake und El-
Sonntag im Wuppertaler Brau-
ehre erweisen. Chris und Geoff
ren als „Da Blooze Bros.“ viele
m sich und versprechen eine
Darbietung „mit der besten
Rhythm & Blues-Musik, die
heit bekannt ist“. Karten an
kasse (Einlass ab 19 Uhr).

ember, 20 Uhr,
rstraße 5.

Der Sisley-Koffer zum Beispiel
enthält Postkarten, welche die Kin-
der in der Ausstellung oder später
im Museumsatelier impressionis-

INFO

Sisley-Ausstellung

Dauer noch bis 29. Januar 2012.
Eintritt Erwachsene zwölf, ermä-
ßigt zehn, Familien 20 Euro.
Öffnungszeiten dienstags und
mittwochs 11 bis 18, donnerstags
und freitags 11 bis 20, samstags
und sonntags 10 bis 18 Uhr.
Kontakt Turmhof 8, Wuppertal,
www.von-der-heydt-museum.de

die mit ihren Eltern die Ausstellung
besuchen, halten die Museumspä-
dologen Angebote bereit. So gibt es
aktuell zu Sisley ein Heft an der Kas-
se (ein Euro). Anhand kleiner Auf-
gaben erkunden junge Besucher,
das Museum. Weitere Angebote:

Herzensführung Kindergartenkin-
der küren gemeinsam mit den Mu-
seumspädagogen ihr Lieblingsbild,
in dem sie ein Herz vor dem Bild ab-
legen, das ihnen am meisten zu-
sagt. „Darüber kommen auch die
Kinder untereinander ins Ge-
spräch“, erzählt Museumspädago-
gin Julia Dürbeck.

Museum im Kasten Was verbirgt
sich im von der Heydt-Museum
hinter verschlossenen Türen? Wa-

geht es in einer besonderen Föh-
rung.

Hast du Töne? Hier erfahren die
Kinder Bilder über Klänge. Im krea-
tiven Teil malen sie zu Musik.

Mini-Kunst-Treff Kinder ab fünf
Jahre treffen sich samstags (11 bis
13 Uhr) zum Experimentieren mit
Materialien im Museum. Eine An-
meldung ist nicht erforderlich, die
Kosten betragen fünf Euro.

Kindergeburtstage Für Kinder al-
ler Altersstufen ab fünf Jahre gibt es
individuelle Angebote zum Ge-
burtstagsfest im Museum. 120 Mi-
nuten kosten für Gruppen bis 15
Personen 67 Euro, weitere 30 Minu-
ten für 17 Euro.

und Pünktchen – über den Stil des
Pointillismus, sieben Euro; Sonnt-
tag, 4. Dezember, 15 bis 17 Uhr, Das
Geheimnis von Hell und Dunkel –
über die Bedeutung von Licht, sie-
ben Euro; Familiensonntage am
11. Dezember (Winterzeit mit Sis-
ley) und 18. Dezember (Märchen-
hafte Weihnachten bei Sisley), je-
weils 15 bis 17 Uhr, Kinder zahlen
fünf, Erwachsene zehn Euro (inklu-
sive Eintritt).

Anmeldung für alle genannten Veran-
staltungen erforderlich unter
☎ 0202 5632223 oder E-Mail an
vdh.museumspaedagogik@
stadt.wuppertal.de

WUPPERTAL (nau) Skijacken,
der Nachwuchs herausgew-
oder Spiele, die einmal heiß
den, jetzt aber nicht mehr
sind: Das sind einige der K-
dem Kindersachenflohmarkt
der Jugend.

So. 13. November, 10 bis 14 Uhr
Geschwister-Scholl-Platz 4-6

BM-Kontakt Wuppertal

Redaktion Remscheid ☎ 0219
☎ 0202 5632223 oder Fax 0219
redaktion.remscheid@
bergische-morg

Engelshaus will Chinesen nach Wuppertal locken

WUPPERTAL (nau) Da steht in Wup-
pertal das Geburtshaus von Engels,
doch die Öffentlichkeit nimmt „die-
sen Schatz“, wie es Helge Lindh for-
muliert, nicht wahr. „Anders die
Chinesen“, berichtet der Vertreter
des Kulturforums Sozialdemokra-
tie Wuppertal, „denen ist Engels
ganz selbstverständlich ein Be-
griff.“ Auch am Engelshaus habe
der Besuch aus Fernost großes Inte-
resse. Um diesem in Zukunft besser
gerecht werden zu können, starten
das Kulturforum und die Stadt
Wuppertal eine China-Offensive.

Konzept für Publikumsmagnet

Zum Auftakt heißt es im Histori-
schen Zentrum „Engels goes Chi-
na“. In zwei Gesprächsrunden geht
es zunächst um die Zukunft des
Museums als Publikumsmagnet für
Touristen und später um die wirt-
schaftlichen Auswirkungen gestärkter
Beziehungen zwischen
China und Wuppertal. Eine große
Brandschutzsanierung für das En-
gelshaus habe ohnehin angestan-

den. „Nun wählen wir gleich den
großen Ansatz“, erläutert Lindh die
Richtung der ersten Runde.

Auf dem Podium sitzen Eberhard
Illner (Leiter des Historischen Zent-
rums), Cord Eberspächer (Direktor
des Konfuzius-Institutes Düssel-
dorf), Anja Kruke (Friedrich Ebert-
Stiftung), Uwe Flunkert (Betriebs-
leiter des Gebäudemanagements
Wuppertal) und Unternehmer und
Museumsförderer Peter vom Baur.
Als Vorbild gilt das Marx-Haus in
Trier, das jedes Jahr Tausende Chi-
nesen empfängt.

In der zweiten Runde diskutieren
unter anderem Lambert Koch, Rek-
tor der Uni Wuppertal, und Mattha-
ias Haschke, Geschäftsführer des
Wuppertal Marketing, die überge-
ordnete Bedeutung der China-Of-
fensive. „Eine Frage wird sein, wie
Wuppertal es schafft, für die Chines-
en zu einem wirklichen Standort
zu werden“, betont Lindh.

Mo., 14. November, 19 Uhr, Engelsstraße
10, Eintritt frei.

Jung: 2016 Haushalt ohne Mi-

VON HENNING RÖSER

WUPPERTAL Die erhofften 60 Millio-
nen Euro jährlich aus dem „Stär-
kungspakt Stadtfinanzen“ des Lan-
des zusammen mit einem weiteren
Sparpaket von insgesamt 50 Millio-
nen Euro öffnen Wuppertal die Per-
spektive, im Jahre 2016 einen aus-
geglichenen Haushalt vorzulegen.
Das sagte Wuppertal Oberbürger-
meister Peter Jung (CDU) gestern
bei einer Pressekonferenz.

Kämmerer sieht „letzte Chance“

Das Stärkungspaktgesetz der
Landesregierung, das ab heute im
Düsseldorfer Landtag beraten wird,
biete dafür „eine große, wenn nicht
gar die einzige Chance“, sagte Jung.
Den Optimismus zieht er aus einem
Gutachten, dass die Stadt gestern
präsentierte. Die Untersuchung
sollte klären, ob Wuppertal die lan-
ge erhoffte Kehrtwende bei den
Stadtfinanzen durch die Landesgel-
der hinbekommt. In vielen der an-
deren 33 Kommunen, die ab 2012
auch am Programm teilnehmen,
herrschen darüber große Zweifel.



Wuppertals Oberbürgermeister Peter
Jung. FOTO (ARCHIV): MARTIN KEMPNER

Auf deren Situation wollte Jung
gestern nicht eingehen. Zu unter-
schiedlich seien die Voraussetzungen
in den Kommunen – auch was die
Mehrheiten in den Räten ange-
he. In Wuppertal, so kündigte er an,
werde die schwarz-rote Ratsmehr-
heit das nächste Sparpaket auf je-
den Fall mittragen.

Kämmerer Johannes Slawig
sprach von einem „steinigen Weg“,
der vor der Stadt liege. Für das neue
Sparpaket müsse „alles auf den
Prüfstand“. Ohne ins Detail gehen
zu wollen, nannte er Steuererhö-

hungen, weiteren „sozi-
chen“ Personalabbau in
waltung, die Kürzung von
sen und den Abbau
Dienstleistungen. Für Sla-
Stärkungspakt „die letzte
das Ruder bei den Finan-
herumzureißen.

Basis der Überlegu-
Wuppertaler Stadtspitze
genannte Basis-Szenario
achter. Das übernimmt
aus dem aktuellen Hau-
geht für die kommenden
einem durchschnittlich
schaftswachstum von 1
und einem nur leichten
Sozialausgaben aus. Da-
„konservative Rechnu-
Slawig.

Weitere Finanzhilfen
wurden in dieser Rech-
nicht einbezogen. Soll-
Bund wie erhofft etwa a
alkosten stärker beteilig-
man noch schneller aus
denfalle heraus, sagte Sl-

Im Februar will die
dem Wuppertaler Rat
Sparvorschläge vorlegen